

Der Artikel über zu Guttenberg war kein Ruhmesblatt. Schon das Fragezeichen im Titel lässt blosse, wenig fundierte Meinung erwarten. Die kommt dann mit Ausdrücken wie «Chefkopierer» oder «Lügenbaron» faustdick und nachgerade ungehörig daher. Wie Guttenbergs Plagiat moralisch zu beurteilen ist, ist reine Geschmacksache. Dieses Urteil kann die NZZ ruhig dem Leser selbst überlassen. Ihres tut nichts zur Sache. Sarkastisch gesagt: Sein Plagiat hat im Gegenteil ausgiebig wirtschaftlichen Gewinn gebracht, und zwar den Medien, die dadurch ein populistisches Thema par excellence hatten und immer noch haben. Ich bin keineswegs ein Befürworter von falschen Dokortiteln, lasse nur gerne die Kirche im Dorf.

*Fritz Jörn, D-Bonn am Rhein*

